

314

308

Prag, 4.V.1937.

7. Mai 1937

23. Mai 20 -
150

163/
37

Sehr geehrter Herr Kollege !

Die Düsseldorfer Handschrift habe ich nun in der Arbeit und kann Ihnen die angenehme Mitteilung machen, dass durch sie die handschriftliche Grundlage der Ausgabe sichergestellt wird.

Nun tauchen aber allerhand Fragen auf: Das Düsseldorfer Staatsarchiv hat noch eine Handschrift beigelegt, die etliche Briefabschriften enthält. Ich selbst habe 1927 in Dahlem einen Codex ausfindig gemacht, der auf eine anscheinend verlorene Vorlage zurückgeht und gleichfalls Wibaldbriefe enthält, z.T. in vollem Wortlaut, z.T. so, dass in freier Behandlung ganze Stücke eines Briefes nur dem Inhalt nach wiedergegeben werden. Ich würde nun meinen, dass die Ueberlieferungsangaben zu sehr anschwellen, wenn man alle Abschriften anführt. Die Blattangaben von A(Or.), B(Düsseldorfer Hs.) und C(Brüsseler Hs.) würden vielleicht genügen. Was halten Sie davon?

Weiters. Ist es notwendig, in den Anmerkungen mitzuteilen, wo B- und eventuell auch C, falls ich den Brüsseler Codex je zu sehen bekomme - Teile eines Briefes schlüsselt?

In absehbarer Zeit werde ich Sie auch bitten müssen, mir durch einen Monumentisten dort zu helfen, wo ich für die Druckangaben mit den Beständen von Wien und Prag nicht das Auslangen finde.

Am 27.Iv. habe ich mit Kollegen Blaschka verhandelt. Er ist grundsätzlich bereit, die Wibaldarbeit zu machen und könnte im September beginnen. Seine Ansprüche kann er einstweilen noch nicht nennen, da er um den 10. erst einmal erproben will, wieviel Zeit und Arbeit er benötigen würde, um die ganze ihm zuge dachte Arbeit zu bewältigen. Heute aber möchte ich Sie schon ersuchen, dass Sie mir mitteilen, wieviel Sie im ganzen dafür aufwenden wollen und können. Ich muss dazu noch bemerken, dass Blaschka ein armer Teufel ist, der sich nur dadurch über Wasser halten kann, dass er kleine Nebenarbeiten übernimmt. Er würde diese, solange er am Wibald sitzt, natürlich ablehnen, könnte das aber nur dann, wenn er

om
nnt-
r
sen
tik
-
zu-
ge
-
kre-
en, se
sein.
ch
a ein
sich
zend
e-
er
in-
us-
d nimm
rkt
nte
de
n
ders
olun
luss-
uende
ch
sel